

Geschlechtervielfalt

...in Schrift

Um die Vielfalt der Geschlechter im geschriebenen Wort deutlich zu machen, gibt es eine Vielzahl von möglichen Varianten. Die Diözesanversammlung des BDKJ Mainz hat im Jahr 2018 beschlossen, in der gesamten Kommunikation das Gender*-Sternchen anzuwenden.

Mit der Verwendung des Gender*Sternchen soll klargestellt werden, dass bei einer Nennung nicht nur Personen eines Geschlechts angesprochen sind, sondern immer alle sozialen Geschlechter gemeint sind.

Beispiel:

Teilnehmer > nur Personen die sich dem männlichen Geschlecht zuordnen werden angesprochen.

Teilnehmerinnen > nur Personen die sich dem weiblichen Geschlecht zuordnen werden angesprochen.

*Teilnehmer*innen > Personen aller sozialen und biologischen Geschlechter werden angesprochen.*

EXKURS – Woher kommt das Gender*Sternchen

Das Gender*Sternchen ist eine mögliche Schreibweise für den Gender Gap. Der Gender Gap hat seinen Ursprung in der queer-Theorie (Kulturtheorie aus den USA der 1990er Jahre). Um klarzustellen, dass es mehr als zwei soziale Geschlechter gibt, wird zwischen den männlichen Wortstamm und die weibliche Endung eine Lücke oder Gap (englisch für Lücke) eingefügt. Anfangs wurde dazu meist ein Unterstrich_ genutzt, später dann das Gender*Sternchen.¹

Das Gender*Sternchen wird aber nicht nur bei der Bezeichnung von Personen angewendet, sondern kommt auch bei den jeweiligen bestimmten und unbestimmten Artikeln sowie bei den Possessivpronomen und Personalpronomen zum Einsatz.

Beispiel:

*Der*Die*

*Er*Sie*

*Ein*Eine*

*Jeder*Jede*

*Seine*Ihre*

*Dessen*Deren*

*Der*Die Teilnehmer*in fragte den*die Gruppenleiter*in ob er*sie mit ins Zeltlager fahren darf.²*

...im Wort

Auch in der mündlichen Kommunikation ist es wichtig, alle sozialen Geschlechter zu berücksichtigen und alle gleichermaßen zu nennen. Daher findet das Gender*Sternchen auch im gesprochenen Wort Anwendung, es wird durch eine kurze Pause an der Stelle des Sternchens ausgedrückt.³

...im Bild

Stereotype Geschlechterrollen werden neben der Sprache auch über Bilder verdeutlicht. Um auch bei Bildern allen Lebensrealitäten gerecht zu werden, sollte auch hier auf eine ausgewogene Darstellung geachtet werden.⁴

¹ Vgl. Bundesstelle der KJG e.V.: Arbeitshilfe – Nutzung des Gender Gap. Düsseldorf, S.3.

² Vgl. Katholische Studierende Jugend: ICH DU WIR – FRAU MANN QUEER 2.0. Köln, 2016.

³ Diözesankonferenz des BDKJ Mainz 2018: Antrag 8 Sprache schafft Realität. Mainz, 2018.

⁴ Diözesankonferenz des BDKJ Mainz 2018: Antrag 8 Sprache schafft Realität. Mainz, 2018.